

Wer uns getraut...

Erste sozialistische Eheschließung an unserer Hochschule

Wie sagte doch ein Bitterfelder Kumpe! „Mit dem ‚sozialistisch arbeiten‘ kommen wir klar, mit dem ‚sozialistisch lernen‘ geht es so halbwegs, aber mit dem ‚sozialistisch leben‘ hapert es gewaltig!“ – Ist das an un-

schmückten Senatssaal statt. Annähernd fünfzig Gäste waren geladen – darunter Se. Magnifizenz der Technischen Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Gruner, und Se. Magnifizenz der Hochschule für Verkehrswesen, Prof. Dr. rer. pol. Günther,

tung, Genosse Willi Ehrlich; hielt die Festansprache. Er wünschte dem jungen Paar viel Glück und Erfolg und charakterisierte eindeutig, welches Glück er meinte: das Glück des einzelnen, das aus dem Glück der Gemeinschaft, aus dem unseres Volkes erwächst und ohne dieses keinen Bestand haben kann. Seiner Gratulation schlossen sich die Magnifizenzen der beiden Hochschulen, Dr.-Ing. Northmann (Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung), Genossin Hildegard Dreßler und der Prorektor für Studienangelegenheiten, Genosse H. Kursitz, an.

Herrliche Blumen und viele wertvolle Geschenke wurden dem Paar überreicht.

Im Anschluß an diese Feierstunde, die vom Janda-Streichquartett der Landesbühnen Sachsen umrahmt wurde, folgte der „inoffizielle“ Teil. Bald klangen die Gläser zusammen, man ließ das Brautpaar hochleben, und die mit Witz und Esprit gewürzte Tischrede des Genossen Dr. Thamm erhöhte die Stimmung. Allen, die an der Ausgestaltung dieser Feier beteiligt waren, möchte das junge Paar noch einmal herzlich danken. Dank sei auch dem FDJ-Hochschulfunk gesagt für die von ihm ausgewählte Tafelmusik.

Der Anfang ist gemacht, und es erfüllt uns mit Freude und Stolz, daß es einer der aktivsten Genossen unserer Hochschule war, der den ersten Schritt tat. Genosse Gerlach steht überall dort, wo es um die Meisterung schwieriger und brennender Probleme, wo es um die Durchführung des Neuen an unserer Hochschule geht, in vorderster Linie.
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Tempelhof

Hochschulnachrichten

Sonntagsvortrag

Am Sonntag, dem 21. Februar 1960, 10 Uhr, spricht Herr Professor Werner Bauch, Lehrstuhl für Gartenkunst, Landschaftsgestaltung und Ingenieurbiologie, über „Erholungs- und Grünflächen im Aufbau künftiger Städte“ (mit Lichtbildern) im Barkhausen-Bau, 1. Stock, rechts, Hörsaal 205, Eingang Helmholtzstraße 18.

Dr. Wolfgang Grün

hielt am 14. Dezember 1959 seinen zweiten Vortrag über „Möglichkeiten und Grenzen der Eigenschaften von Spezialbetonen“. Dieser Vortrag fand im Beyer-Bau, Dresden A 27, George-Bähr-Straße, Hörsaal 118, statt.

Die Exponierwettbewerbssarbeiten

„Studenten der TH Dresden zeichnen und malen die DDR“, die anlässlich des 10. Jahrestages der DDR entstanden, waren vom 7. bis 20. Dezember in den Ausstellungsräumen der Professur für Malen und Grafik, Mathematikblock C, Zellescher Weg 12-14, zu sehen.

Der zu diesem Anlaß herausgegebene kleine Katalog bringt Abbildungen der mit einem Preis ausgezeichneten oder angekauften Arbeiten.

562 freiwillige Arbeitsstunden

wurden von den Mitarbeitern des Instituts für Hochfrequenztechnik und Elektronenröhren während des vergangenen Jahres geleistet.

Das ergibt bei einer Zahl von 46 Institutsangehörigen je Kopf eine Leistung von etwa 12 Stunden. Damit erzielte das Institut gegenüber anderen Instituten der Fakultät für Elektrotechnik einen Vorsprung.

Die Hochschulgewerkschaftsleitung

gibt noch einmal die Namen ihrer Vorsitzenden und AGL-Vorsitzenden bekannt, da das Vorlesungsverzeichnis nicht den neuesten Stand aufweist.

Vorsitzender der HGL:
Dr.-Ing. Northmann.

1. stellv. Vors.:
H. Letz.

2. stellv. Vors.:
Dr. rer. oec. Müller.

FGL I (Math./Nat.):
Dipl.-Phys. Panzer (Tel. 40 35 / 40 73).

FGL II (BW):
Prof. Dr. Münter (Tel. 43 85).

FGL III (MW):
Dipl.-Ing. Fieck (Tel. 41 35).

FGL IV (T):
Dipl.-Ing. Magritz (Tel. 43 40).

FGL V (L):
Dipl.-Ing. Kleiber (Tel. 271).

FGL VI (ET):
Dipl.-Ing. Ilgen (Tel. 40 03).

FGL VII (IO):
Dr. Schmidt (Tel. 40 73).

FGL VIII (FW):
Dipl.-Ing. Liebold (Tel. 61 48).

FGL IX (BP):
Dr. Fischer (Tel. 40 29).

FGL X (KT):
Dipl.-Lehrer Oswald (Tel. Pirna 38 30).

FGL XI (ABF):
Koll. Donath (Tel. 40 64).

AGL XII (Fernstudium):
Dipl.-Owl. Muschter (Tel. 39 36).

AGL XIV (Industrieinstitut):
Dipl.-Ing. Drees (Tel. 47 90).

AGL XV (Betriebsstelle):
Koll. Wolf (Tel. 31 46 / 45 64).

AGL XVI (Sprachunterricht):
Koll. Rotter (Tel. 39 11).

AGL XVII (Rektorat und Verwaltung):
Koll. Jänichen (Tel. 40 03).

AGL XVIII (Mensa):
Koll. Schmuick (Tel. 40 91).

AGL XIX (Versuchstation):
Koll. Baumhauer (Tel. 40 06).

AGL XX (Wohnheime u. Hausmeister):
Koll. Kiefer (Tel. 4 23 09).

AGL XXI (Fachgr. Lehrmaterial):
Koll. Lautenschläger (Tel. 5 22 25).

Aus dem Sportgeschehen der ZdL

Sportkalender 1960

Vor uns liegt das olympische Jahr 1960. Gewiß werden viele Angehörige unserer Hochschule mit dem Herzen in Squaw Valley und in Rom dabei sein. Wie in den vergangenen Jahren werden viele mit Hilfe von Funk und Presse die Sportveranstaltungen in aller Welt verfolgen oder gar als Zuschauer die Stadien unserer Stadt bevölkern und so dem Sport auf ihre Weise huldigen.

Im allgemeinen hat man an der Schwelle eines neuen Jahres gute Vorsätze. Wie wäre es, wenn wir alle dieses Jahr der Olympischen Spiele zum Anlaß nehmen würden, einmal selbst mitzumachen beim Sport, auch dann, wenn wir wissen, daß wir keine Aussicht auf einen der vorderen Plätze haben. Erinnern wir uns der Worte des Schöpfers der modernen Olympischen Spiele, Pierre de Coubertin: „Sinn sportlichen Kampfes ist nicht Sieg, sondern Teilnahme.“ Wir rufen alle Studierenden und alle Belegschaftsmitglieder auf zur Teilnahme an den Sportveranstaltungen an unserer Hochschule im Jahre 1960. Alle Meldungen sind bis zu den genannten Terminen an die Geschäftsstelle der HSG Wissenschaft TH, Zellescher Weg, zu richten.

Januar/Februar



Wintersportfest für die Belegschaft in der näheren Umgebung Dresdens (bei günstigen Schneeverhältnissen). Zur Durchführung gelangen folgende Wettkämpfe: Torlauf, Abfahrtslauf, Skilanglauf für Damen und Herren und ein Skiorientierungslauf für Institutsmannschaften. (Stärke der Mannschaft: 3 Wettkämpfer.) Meldungen bis 19. Januar.

Winterwanderung im Gebiet Altenberg/Zinnwald als ganztägige Sonntagsveranstaltung. Hin- und Rückfahrt mit Eisenbahn.

Die genauen Termine für diese beiden Wintersportveranstaltungen werden je nach Schneelage rechtzeitig durch den Hochschulfunk bekanntgegeben.

Februar



Hochschulmeisterschaft im Tischtennis für Belegschaft und Studenten. Genauer Termin wird noch bekanntgegeben. Meldung bis 5. Februar.

Hochschulmeisterschaft im Schach für Belegschaft und Studenten. Meldung bis 16. Januar. Beginn der Meisterschaft am 30. Januar, 19 Uhr, Baracke 1. Austragungsmodus: Schweizer System.

Vorrunde der Hochschulmeisterschaft im Fußball für Studenten, Staffel I: BW-KT, Ingenieurökonomie-Elektrotechnik; Staffel II: Maschinenbau gegen Pädagogik, Technologie-ABF, Luftfahrt gegen Pädagogik. Die Spielführer der Mannschaften einigen sich auf die Spieltermine.

März

Hochschulmeisterschaften im Hallenhandball in der Sporthalle der ASG Vorwärts, Marienallee, als ganztägige Veranstaltung an einem Sonntag. Termin wird noch bekanntgegeben. Die Spiele finden auf Fakultätsbasis statt, dabei ist es möglich, daß die Fakultäten mehrere Mannschaften

Der Ferliendienst gibt bekannt:

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die an Ferienplätzen in den hochschuleigenen Heimen Gaußig, Weißig, Oelsengrund, Altenberg und Geising während der Monate Mai bis September 1960 interessiert sind, dem Sachgebiet Ferliendienst ihre Wünsche auf dem dafür vorgesehenen neuen Formular in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1960 bekanntzugeben. Wir bitten, dabei zu beachten, daß Anreisetag jeweils der Mittwoch sein wird.

Für das Ferienlager Köpitzsee werden vom Sachgebiet Ferliendienst nur die Plätze während der Vor- und Nachsaison, das heißt vom 28. Mai bis 9. Juli und vom 22. August bis 17. September 1960 vergeben. Die Plätze für die Zeit der Schulferien werden entsprechend der Stärke der einzelnen Fakultäts- oder Abteilungsgewerkschaftsorganisationen von uns aufgeschlüsselt und von diesen vergeben werden. Wir bitten also Anträge für Köpitzsee für die Vor- und Nachsaison beim Sachgebiet Ferliendienst und für die Zeit der Schulferien bei der zuständigen FGL oder AGL zu stellen.

Bis spätestens 31. März 1960 (Gaußig und Weißig bis 15. April) wird das Sachgebiet Ferliendienst den Antragstellern schriftlich Bescheid geben, ob und für welches Heim bzw. welchen Zeitraum die Zuweisung von Ferienplätzen möglich ist.

melden. Meldung bis 20. Februar. Spielwahl 1:6, Ausw.-Sp. 1:3, Spielzeit 2mal 10 Minuten. Teilnahmeberechtigt: Studenten und Belegschaft.

Vorrunde der Hochschulmeisterschaft im Fußball für Studenten, Staffel I: Ingenieurökonomie-Kerntechnik, Ausländer-Bauwesen, Ingenieurökonomie gegen Ausländer; Staffel II: Berufspädagogik-Technologie, Maschinenwesen gegen ABF, Luftfahrt-Technologie, Berufspädagogik-ABF.

April



Zwischenrunde der Hochschulmeisterschaft Fußball; Überkreuzvergleich der beiden führenden Mannschaften der Staffeln.

Fußballturnier für Belegschaftsmitglieder auf Institutsbasis. Kleinere Institute können sich zusammenschließen. Meldungen bis 15. März.

Fakultätssportfest der Fakultät Ingenieurökonomie (Belegschaft und Studenten).

Tag der Körpererziehung

am 11. Mai mit folgenden Veranstaltungen:

Endspiel um die Hochschulmeisterschaft im Fußball 1959/60. Endspiel um die Hochschulmeisterschaft im Volleyball. Hochschulmeisterschaft im Turnen, Meldung bis 5. Mai. Hochschulmeisterschaft im Judo, Meldung bis 10. April. Hochschulmeisterschaft der Leichtathleten, Meldung bis 20. April.

Zu den Veranstaltungen anläßlich des Tages der Körpererziehung erfolgen zu gegebener Zeit genaue Hinweise in der „Hochschulzeitung“.

Juni

Betriebssportwoche vom 7. bis 14. Juni mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, die noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Betriebssportfest am 15. Juni.

Laufende Veranstaltungen

Touristik: Die meisten Veranstaltungen (Wanderungen, Lichtbildervorträge, Training und allmonatliche Orientierungswettkämpfe) sind für alle öffentlich. Informieren Sie sich bitte am Haupteingang der TH beim Aushang „Wandern und Bergsteigen“. Gäste sind herzlich willkommen!

Allgemeine Belegschaft: An jedem Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr (Turnhalle der ABF), und an jedem Sonnabend, 7.15 bis 8.45 Uhr (Sportbaracke), finden Übungsstunden für die Belegschaft statt.

Studio 16 in Aktion

Nun endlich war es soweit, und unser Studio 16 stellte sich mit der ersten Monatsschau den wenigen, aber sehr aufmerksamen Zuschauern im Festsaal Dürferstraße vor.

Wir gratulieren herzlich zu diesem Erstling! Was uns besonders gefiel, war, daß man spürte: hier waren Freunde mit Schwung und Begeisterung am Werk, die allen technischen Schwierigkeiten trotzen. Und darum soll auch hier nicht von den Mängeln dieser Art gesprochen werden, sondern davon, unter welchem Gesichtspunkt der Streifen zusammengestellt worden war, und ob er seine Aufgabe, Ausschnitte zu bringen, die für das Leben an unserer Hochschule charakteristisch sind, erfüllte. Das kann man bejahen.

Die Aufnahmen von den Deutsch-Tschechoslowakischen Hochschultagen, der Festdemonstration anläßlich des 10. Geburtstages unserer Republik und den Feierlichkeiten der 350-Jahr-Feier der Karl-Marx-Universität konnte man unter das Motto stellen: Das Verhältnis von Staat und Wissenschaft in der sozialistischen Gesellschaft. Und wenn diese Szenen besonders von der Freundschaft der deutschen und tschechoslowakischen Wissenschaftler, der Achtung, die unsere Werktätigen den Hochschullehrern entgegenbringen, berichteten, so zeigten die nächsten Bilder, wie die junge Intelligenz die Arbeiter in Stadt und Land unterstützt. Wir erlebten den Einsatz während der Kartoffelernte, damit wir gleichzeitig auch der Übergang vom Ernten zum Heilern geschaffen.

Mit Faschingsauftritt, hübschen Mädchen, schwingenden Böden und dem bildlich nett gestalteten Notruf des Studios 16 nach einer „ehrenamtlichen“ Sekretärin endete der Streifen.

Wir sind gespannt auf den zweiten und hoffen, Schnappschüsse aus dem Alltag unserer sozialistischen Studentengruppe zu sehen.



rer Hochschule anders? Kaum. Aber hier, wie überall in unserer Republik, zeigen sich neue Formen in unserem Leben. Und von einem Beispiel hierfür soll im folgenden die Rede sein.

Am 21. Dezember 1959 ließen sich der Genosse Diplomingenieur Hans-Walter Gerlach und die Kommilitonin cand.-ing. oec. Mareile Zietz (Hochschule für Verkehrswesen) als erste an unserer Hochschule sozialistisch trauen. Die Feierstunde fand im festlich ge-

so wie Herren des Lehrkörpers und Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen. Die Studenten des 11. Semesters der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik standen vor dem Senatssaal Spalier. Daß nur drei im Saal Einlaß fanden, registrierten wir bedauernd. Viele Kollegen aus den verschiedenen Instituten, der Mensa, dem Rektorat und dem Prorektorat begrüßten und beglückwünschten das Paar herzlich.

Der 1. Sekretär der Hochschulpartei-

Kulturkaleidoskop

Zu Beginn des neuen Semesters möchten wir einen Überblick über unsere geplanten Veranstaltungen geben. Wir hoffen, daß wir recht viele Interessen befriedigen können, freuen uns aber auch über jeden Hinweis, den wir für unsere Arbeit bekommen.

Ein schwungvoller Beginn ist der

„Tanz zum Semesterauftakt“

am 30. Januar 1960 in der Mensa. Neben unseren Hochschulkapellen wird die „tip-top-combo“ für die guten „Töne“ des Tanzes sorgen.

Humorvoll geht es weiter am 5. Februar mit einem

„Tschechow-Abend“

der Studentenbühne.

Für die Konzertfreunde steht ein

Klavierabend

von Else Liebe-Zipfel am 23. Februar auf dem Programm. Sie wird neben anderen auch die „Mondscheinsonate“ und das „Regentropfen-Prélude“ zur Aufführung bringen.

Dann geht's mit vollen Segeln

„Hinein ins Faschingsvergnügen“

Mehr wird noch nicht verraten.

Sicher dem Wunsche vieler entsprechend, wollen wir im kommenden Semester und weiterhin eine Veranstaltungsreihe

„Konzert für Studenten“

durchführen. Am 10. März wird Günter Hörig diese Reihe mit einem Jazz-Abend besonderer Güte eröffnen. Am 8. April wird das Akademische Orchester der Karl-Marx-Universität uns klassische Musik spielen.

Weitere Veranstaltungen in diesem Rahmen werden noch festgelegt.

Ein

„Tanz in den Frühling“

wird auch dieses Jahr nicht fehlen; und manches Wochentag werden unsere Kapellen zum Tanz aufspielen.

Die

„Filmjoren“

sind auch in diesem Semester wieder stark vertreten und werden durch die sicher schon bekannten Plakate angekündigt.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Dresden – Verantwortlicher Redakteur: Eberhard Günther, Stellvertretender Redakteur: Dr. Ursula Rolsch – Dresden A 27, Helmholtzstraße 8, Telefon 4 46 61, App. 51 91 – Veröffentlichung unter der Lizenz-Nr. 397 B des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik – Druck: (III/81) Sächsische Zeitung Dresden 13 747

Selbstverständlich werden auch alle anderen Veranstaltungen durch Plakate, Hochschulfunk u. ä. angekündigt.

Noch ein Wort zur „Studentenkomödie“:

In Kürze erhalten die Fakultätssekretäre der FDJ von uns Vorbestellungslisten für die Seminargruppen. Jeder sollte sich darum kümmern, daß die Listen so schnell wie möglich zu den SG kommen und von diesen ausgefüllt an uns zurückgegeben werden. Nun wünschen wir allen Freunden ein recht erfolgreiches Semester und viel Freude und Entspannung bei unseren Veranstaltungen.

FDJ-Studentenklub (Klemens)

Aufgeblendet!

Die Filmjoren des FDJ-Studentenklubs sind bereits zu einer traditionellen und beliebten Einrichtung an unserer Hochschule geworden. Meist handelt es sich dabei um künstlerisch wertvolle Streifen der Vergangenheit oder um internationale Spitzenleistungen der Gegenwart. Wir möchten nun unsere Freunde darüber hinaus in Zukunft auf interessante Spielfilme aufmerksam machen, die in Kürze erscheinen werden oder gerade angekauft sind.

Mit dem „Aufstand wider den Tod“ sei der Anfang gemacht.

Dieser tschechische Film führt uns in das Milieu des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn am Ende des ersten Weltkrieges. In allen Ländern breitet sich die Kriegsmüdigkeit aus, hier jedoch bäumen sich die verschiedenen Nationalitäten besonders gegen die Willkür und Gewaltmaßnahmen der k. u. k. Monarchie auf. Mit List, Brutalität und nach dem Wahlspruch „divide et impera“ versuchen die Machthaber, den Zerfall aufzuhalten. Ein slowakisches Regiment versucht zuerst durch passiven Widerstand, später durch offene Meuterei dem Treiben der Offiziere zu begegnen. Vierundvierzig von ihnen, teilweise wahllos herausgegriffen, werden für ihr Heldentum hingerichtet. Unter ihnen der Slowake Viktor, an dessen Leben die Unsinnigkeit des Krieges gezeigt wird. Sein Kampf ist das Beispiel für viele Kameraden.

Drehbuchautor und Regisseur des Filmes ist Palo Bielik, der viele künstlerische Möglichkeiten, die dem Film zur Verfügung stehen, ausschöpft und dadurch diesem Film die entsprechende Spannung gibt.

Ob es die positiven Gestalten des Filmes sind, oder ob es sich um skrupellose Geschäftemacher handelt und geschneigte Offiziere, immer gestalten die Darsteller das Typische der Figuren. Die gute Kameraführung lag in den Händen von Frantisek Lukes.

Musikalisch wird der Film eindrucksvoll umrahmt.